

2. Radwander-Treffen der Nordverbände in Worpswede, ein krönender Abschluss der Verbandsfahrten 2008

Radwanderer aus Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein trafen sich vom 12. bis 14. September 2008 zu ihrem 2. Radwander-Treffen der Nordverbände in Worpswede.

Die Organisatoren Inge Jabs (Radsportverband Hamburg), Uta Bruns (Radsportverband Niedersachsen) und Peter Kyrieleis vom Radsportverband Schleswig-Holstein konnten knapp 90 Radwandererinnen und Radwanderfahrer in der Jugendherberge in der Künstlerkolonie inmitten des Teufelsmoor begrüßen.

Die Teilnehmer waren wieder aus allen Himmelsrichtungen gekommen, aus Hannover, Rotenburg, Hamburg, Heide, Kiel, Grömitz, Schwarzenbek, Husum, Schleswig und Bad Oldesloe.

Nachdem unser Fachwart Peter Kyrieleis eine kurze Begrüßung vorgenommen hatte, folgte die Einweisung in den Ablauf des Radwander-Wochenendes. Danach übernahm Inge Jabs die Truppe und informierte über die Radwanderung am ersten Tag. Es ging auf einen Rundkurs über rd. 35 km in den Nordwesten von Worpswede, in Richtung Teufelsmoor.



Nach dem Abendessen in der Jugendherberge stand eine Ortsbesichtigung in Worpswede auf dem Programm. Die 3 Fremdenführer brachten uns den Ort näher und erzählten u.a.

etwas über die bekanntesten Künstler aus Worpswede, wie Paula Modersohn-Becker, Fritz Mackensen oder Heinrich Vogeler. Auch besuchten die Radler den Barkenhoff (Heinrich-Vogeler-Museum), die Käseglocke (ein rundliche Holz-Haus, 1926 nach Plänen des Architekten Bruno Taut gebaut), das Kaffeehaus Worpswede (im Volksmund auch "CafeVerrückt" genannt) und zu einer Buddha-Statue (Bonze des Humors) mit ihrem ansteckenden Lachen (vom deutschen Bildhauer, Maler und Kunsthandwerker des Expressionismus Bernhard Hoetger).

Am nächsten Tag hieß es um 9.00 Uhr aufsitzen und es startete eine rd. 65 km lange Radwanderung Richtung Lilienthal und anschließend an die Wümme. Hier konnte man in Teilen die typische Landschaft dieser Gegend erkennen. In Niederblockland auf einem Bauernhof machte der Radlertross Mittagspause bei einem Picknick am See. Anschließend fuhr die Gruppe über Lilienthal und Grasberg wieder nach Worpswede, wo schon der Grill von Frau Helmers, der Jugendherbergsleiterin, auf Betriebstemperatur gebracht wurde. Am Abend wurde dann bei Grillgut, Bier und Wein gemütlich beisammen gegessen und geklönt, auch wurde wieder viel gelacht.



Am Sonntag ging es dann zum Künstlerdorf Fischerhude. In Baumreihen eingebettet aus alten Erlen und Eichen liegt der kleine Ort, der auch als "Inselwalddorf" bezeichnet wird und der erst 1852 Kirchort geworden ist. Das Künstlerdorf ist seit Generationen auch die Heimat und Wirkungsstätte für Maler, Bildhauer und Musiker. 1895 wurde das bäuerliche Leben durch die Ansiedlung des in Fischerhude aufgewachsenen Malers Heinrich Breling bereichert und nach dem Zuzug von Clara Rilke-Westhoff, Dietrich Speckmann, Otto Modersohn und weiteren Künstlern als das "Dorf der Bauern und Künstler" bekannt.



Nach einem halbstündigen Aufenthalt ging es auf die letzten Kilometer an diesem Wochenende.

Das 2. Radwander-Treffen der Nordverbände klang aus mit einer Kaffeetafel in der Jugendherberge. Bevor aber der Run auf das Kuchenbuffet ausbrach, ergriff Peter Kyrieleis noch einmal das Wort zum Abschluss. Als Resümee konnte er feststellen, dass es aus der Sicht der Organisatoren wieder ein hervorragendes Radwander-Wochenende war, was aber auch an den gutgelaunten teilnehmenden Radlern lag. Darüber hinaus bedankte er sich noch bei den zusätzlichen Tourenbegleitern Horst Möller (RV Germania Hamburg) und Martin Kallweit (TSV Oeversee) sowie bei den Fahrern der Begleitfahrzeuge Uta Bruns sowie Enno Bruns (sie musste leider aus privaten Gründen vorzeitig abreisen) für ihre Unterstützung.

Bei der Frage, inwieweit die Veranstaltung fortgesetzt werden sollte, weil das Radwander-Treffen ja von den Teilnehmern lebt, brach riesiger Beifall aus. Peter Kyrieleis nahm diese als positives Zeichen auf und konnte verkünden, dass das 3. Radwander-Treffen der Nordverbände in Lauenburg an der Elbe geplant sei.



Nun wollte er das Kuchenbuffet eröffnen, aber es kam anders. Eine kleine Gruppe hatte eine Überraschung, von der Inge und Peter keine Ahnung hatten. Es hatte sich am Vorabend spontan ein kleiner „Chor der Nordverbände“ aus Hamburg und Schleswig-Holstein gegründet. Sie brachten zum Abschluss den Beiden als Dank für das wunderschöne Wochenende ein Ständchen.

Schließlich konnte der Kaffee und Kuchen genossen werden, bevor dann alle glücklich und zufrieden und in Vorfreude auf das nächste Radwander-Treffen 2009 in Lauenburg in ihre Heimatorte fuhren.

(weitere Bilder siehe Galerie)

Peter Kyrieleis

Dienstag, 16. September 2008